

In dieser Ausgabe: • Bundesteilhabegesetz • Bundeshaushalt • 3,5 Millionen Euro für Zollverein • Juttas Woche in Essen

Sehr geehrte
Damen und Herren,
liebe Freunde,

am vergangenen Wochenende verstarb Peter Hintze, der mich jahrelang politisch aus der Ferne und seit 2013 als Vorsitzender der NRW-Landesgruppe begleitet hat. Der Verlust eines Menschen, der das politische Geschehen seit Jahren aktiv mitgestaltet hat, ist ein großer. Im Rahmen eines gemeinsamen Gottesdienstes im Berliner Dom und zur Eröffnung der Plenarsitzung im Deutschen Bundestag gedachten wir seiner. Sein politisches Handeln war von Enthusiasmus und Gestaltungswillen geprägt. Beim politischen Nachwuchs fehlt dieser oft. Ein politisches Anliegen zu seiner eigenen Sache zu machen, wird immer seltener.

Ein weiteres Ereignis, das diese Woche sehr prägte, war die Verabschiedung des Bundesteilhabegesetzes. Nach Gesprächen, Diskussionen und einer öffentlichen Anhörung, wie sie der Bundestag zuvor noch nicht durchgeführt hat, wurden nun zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen für Menschen mit Behinderungen auf den Weg gebracht. Lesen Sie auf den folgenden Seiten mehr dazu.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Abgeordnete für den Wahlkreis Essen II

Bundesteilhabegesetz

Mit dem neuen Bundesteilhabegesetz für die 7,5 Millionen Menschen mit Behinderungen in Deutschland haben wir ein bedeutendes, wenn nicht sogar das größte sozialpolitische Projekt dieser Legislaturperiode geschafft. Die zuständige Arbeitsgruppe für Arbeit und Soziales der CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat über Monate hinweg mit Verbänden, mit dem Koalitionspartner und der Bundesregierung, mit Ländervertretern und vor allem mit vielen betroffenen Menschen mit Behinderungen in Werkstätten, in Betrieben und in Einrichtungen diskutiert und wir haben gemeinsam nach Lösungen gesucht.

Folgende Punkte des neuen Gesetzes – vor allem mit den beschlossenen Änderungen dieser Woche – sind mir wichtig:

- Die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen wird aus dem Fürsorgesystem herausgelöst und als ein neues teilhabeorientiertes Leistungsgesetz aufgewertet. Damit setzen wir die UN-Behindertenrechtskonvention um.
- Wir stellen sicher, dass niemand aus der Eingliederungshilfe herausfallen wird. Die umstrittene 5 aus 9-Regelung wird gestrichen. Stattdessen wird bis 2023 eine gänzlich andere Definition der Leistungsberechtigten gesucht..
- Ein bundesweites unabhängiges Beratungssystem für Menschen mit Behinderungen wird eingeführt.
- Die Eingliederungshilfe und die Pflege werden wie bisher gleichrangig eingesetzt, d.h. es wird keinen Vorrang der Pflegeversicherung geben.
- Die erwerbstätigen Menschen mit Behinderungen können mehr von ihrem Einkommen behalten und auch Vermögen ansparen. Auch die Ehepartner werden freigestellt.
- Für Menschen in Werkstätten wird es durch eine Verdopplung des Arbeitsförderungsgeldes auf 52 Euro/Monat und einen höheren Freibetrag bei der Grundsicherung (5.000 Euro) mehr Sparmöglichkeiten geben.

(Fortsetzung Seite 2)

Einladung zum besinnlichen Adventsnachmittag

**Samstag, 10. Dezember 2016 ,
um 13:00 Uhr**

St. Nikolaus Kirche Stoppenberg
(Essener Straße 4, 45141 Essen)

Hans Schippmann wird mit einer Kirchenführung und einer Weihnachtsgeschichte beim anschließenden Kaffeetrinken durch den Nachmittag führen.

Anmeldung bis Dienstag, 6. Dezember 2016 unter der Telefonnummer **0201/80673868** oder per Mail an **jutta.eckenbach@bundestag.de**



Bundesteilhabegesetz (Fortsetzung)

- Mit dem bundesweiten Budget für Arbeit erhalten Menschen in Werkstätten verbesserte Möglichkeiten für einen Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt.
- Wir führen die Assistenzleistungen als eigenständige Leistung ein. Auch – und das war mir sehr wichtig – wird es erstmals eine Elternassistenz geben für behinderte Eltern von Kindern.
- Bei gemeinschaftlich erbrachten Leistungen - "Pooling" - wird klargestellt, dass es kein Pooling bei der Wohnformwahl und auch nicht bei Assistenzleistungen mit Bezug zum Wohnen geben wird.

Ohne die große Unterstützung aus Essen wäre es mir kaum möglich gewesen, die Anregungen und auch Ängste der Menschen mit Behinderungen in die Diskussion in Berlin einzubringen. Ich habe viele Gespräche in Essen geführt, mit Menschen mit Behinderungen und ihren Helfern und Betreuern, bei der Arche-Wohngemeinschaft, im Franz-Sales-Haus, bei der GSE, mit den Schwerbehindertenvertretungen von RWE, ThyssenKrupp und Evonik, mit dem Verein Essener Kontakte, mit der Caritas in Essen, mit dem Verein Integrationsmodell Essen und auch mit der Arbeitsgemeinschaft für die Planung und Koordination psychosozialer Einrichtungen in Essen. All diesen Personen und Verbänden danke ich sehr.

Fördermittel für Zollverein

Am vergangenen Mittwoch überreichte Bundesumweltministerin Barbara Hendricks (SPD) einen Förderbescheid in Höhe von 3,5 Millionen Euro an unseren Oberbürgermeister Thomas Kufen, den Vorstandsvorsitzenden der Stiftung Zollverein und den Direktor des Ruhr Museums. Im Rahmen des Programms „Nationale Projekte des Städtebaus“ wird die ehemalige

Salzfabrik zum Zentral- und Schaudepot des Ruhr Museums umgebaut.



Bundshaushalt

In der vergangenen Woche haben wir den Bundshaushalt für das Jahr 2017 verabschiedet. Zum vierten Mal in Folge werden wir keine neuen Schulden machen. Das ist nicht selbstverständlich und erfordert eine hohe Disziplin. Vergessen wir nicht, dass es die enorme Staatsverschuldung in vielen EU-Ländern war und ist, die das gesamte Finanzsystem Europas ins Wanken gebracht hat. Ein Haushalt ohne Neuverschuldung ist umso schwieriger, wenn zusätzliche finanzielle Belastungen bewältigt werden müssen. Trotz erheblicher Ausgaben für die Aufnahme von Flüchtlingen, die entsprechende Entlastung der Länder und Kommunen, haben wir Spielraum aufgrund der erfolgreichen Haushaltspolitik der vergangenen Jahre. Hinzu kommen eine sehr gute wirtschaftliche Grundlage durch hohe Beschäftigung und gut abgesicherte Sozialkassen durch viele Beitragszahler. Und wir schaffen es zusätzlich, auch vorhandene Schulden abzubauen durch eine Änderung des Haushaltsgesetzes, mit dem es möglich ist, einen Teil des Bundesbankgewinnes in die Schuldentilgung zu stecken. Die Schulden von heute sind die

Steuern von morgen – daher entscheiden wir uns für eine generationengerechte Haushaltspolitik.

Gerade der **Etat des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales** entfaltet allein durch sein Volumen von 137 Mrd. Euro eine ungeheure Wucht im sozialen Bereich. Jeder zweite Euro aus dem kompletten Bundshaushalt fließt in den sozialen Bereich.

Die soziale Sicherheit in unserem Land ist gewährleistet durch Ausgaben bei der Rente (91 Mrd. Euro), durch die staatlichen Hilfen bei der Grundsicherung – Hartz IV - (21 Mrd. Euro), bei den Fördermöglichkeiten gegen die Arbeitslosigkeit, insbesondere der Langzeitarbeitslosigkeit - insgesamt (4,4 Mrd. Euro). Ab 2017 sind nun auch die zusätzlichen Mittel für das neue Bundesteilhabegesetz im Etat verankert, allein 160 Mio. Euro für 2017, die bis zum Jahr 2020 auf über 700 Mio. Euro anwachsen. Wie gesagt, das sind nur die neuen Ausgaben für das Bundesteilhabegesetz zusätzlich zu den ca. 16 Milliarden Euro für die jährliche Eingliederungshilfe von Menschen mit Behinderungen.



Juttas Woche in Essen (Samstag 12.11. bis Sonntag, 20.11.2016)



Am **12. November** besuchte ich die Eröffnung des Steeler Weihnachtsmarktes. Bei einem Rundgang

konnte ich mich vom vielfältigen Angebot überzeugen. Einen Besuch kann ich nur empfehlen! Zum **Volkstrauertag** folgte ich der Einladung der Krayer Bürgerschaft und sprach am Ehrenmal in Kray zum Gedenken an die Opfer aller Kriege und Gewaltherrschaft. Die sitzungsfreie Woche startete am **Montag** mit einem Besuch bei der Westdeutsche Metall Handel Group Germany, die sich u.a. auf die Herstellung von Aluminiumerzeugnissen für die Raumfahrt spezialisiert hat.



Neben einem Rundgang durch die Produktionshallen des Unternehmens war Arbeit 4.0 und die Rolle des 3D-Drucks ein großes Thema. Am darauffolgende **Dienstag** tauschte ich mich mit der neuen Leiterin des Instituts Arbeit und Qualifikation an der Uni Duisburg Essen, Frau Prof. Dr. Klammer, aus. Der **Mittwoch** begann mit der EABG Beiratssitzung und endete mit einem Vortrag über Aktuelles aus Berlin bei der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung. Am nächsten Morgen informierte ich mich im LVR-Klinikum über wichtige Aspekte für psychisch Er-



krankte im Bundesteilhabegesetz. Zum **bundesweiten Vorlesetag** am **Freitag** war ich in der Bibliothek Freisenbruch zu Gast und las dort Kindern der Bergmannsfeldschule sowie der Grundschule am Morgenweg vor. Die kleinen Zuhörer waren von der vorweihnachtlichen Geschichte ebenso begeistert wie ich. Am **Sonntag** hieß es dann schon einmal Essen Helau! Beim Matinee des EKV hielt ich die Laudatio auf den nächsten Ehrensenator des Essener Karnevalsvereins: Volker Behr von der Sparkasse Essen.



Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie einen ruhigen und besinnlichen 2. Advent.



Foto: Christiane Lang

Kontakt

Büro Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel. 030 227-72567
Fax 030 227-76569

Büro Essen

Blücherstraße 1
45141 Essen

Tel. 0201 80 67 38 68
Fax 0201 80 6738 70

www.JuttaEckenbach.de

www.facebook.com/JuttaEckenbachMdB

jutta.eckenbach@bundestag.de